

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 22

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

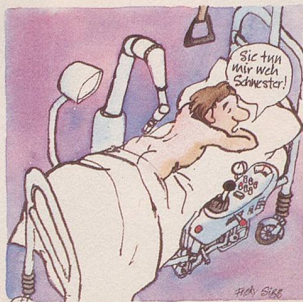
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Titelbild



In den Schweizerischen Spitälern fehlen, nach Angaben des VPOD, beim Pflegepersonal über 1000 Beschäftigte. Und die, welche noch bei der Stange sind, arbeiten zuviel. Deshalb die Forderung: 38-Stunden-Woche für das Spitalpersonal bei vollem Lohnausgleich. Die Assistenzärzte, welche im Vergleich zu Arbeitnehmern mit 42-Stunden-Woche 34% mehr arbeiten, verlangen die 50-Stunden-Woche. Der nächste Kostenschub im kranken Gesundheitswesen ist sicher. Es sei denn ... Das fehlende Personal wird man aber auch bei besseren Arbeitsbedingungen kaum noch bekommen. Worauf die Entwicklung hinausläuft, ist klar: Auch im Spital wird der Trend eindeutig in Richtung Schwester Robot gehen. Im Umgang mit Spritzen soll sie besonders viel Gefühl entwickeln ...

(Titelbild: Jules Stauber)

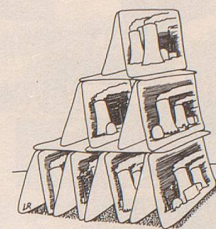
Blick in die Schweiz

Seite 11

Jürg Moser

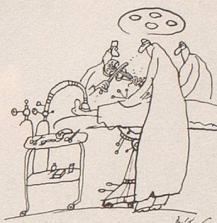
Ein klitzekleines Ausnahmchen

Im Jahresbericht der Hauptabteilung für Sicherheit der Kernanlagen wird belegt, dass 1986 nichts Besonderes, vor allem aber nichts Gefährliches passiert sei. Abgesehen von 25 klitzekleinen Ausnahmchen ...



Kulturspalter

Seiten 20/21



Hans Friedrich

«Dann wollen wir mal den Bauch freimachen»

Wer im Spital einen Unfall kurieren oder eine Krankheit ausheilen muss, kommt in dieser Zeit zu etlichen ganz besonderen Erlebnissen. Vor allem aber kommt man im Spital zu einem **nicht**: zum ungestörten, erholsamen Schlaf.

Variété 28/29

Fredy Sigg

Rationalisierungsmassnahmen im Spital

In den Spitälern wird das Problem, Personal zu finden, von Jahr zu Jahr grösser. Dies hat mit den Arbeitsbedingungen zu tun. Fredy Sigg schlägt Rationalisierungsmassnahmen vor, welche die Situation verbessern helfen.



Auf ein Wort: Die kranken Kassen

Seite 5

Blick in die Schweiz: Ein Velorennen ohne Autos!

Seite 7

Wunder der Telepathie

Seite 13

Weltbühne: Die Vorgänger haben Nachläufer

Seite 18

Kulturspalter: Segnungen der plastischen Chirurgie

Seiten 22/23

Variété: Adrenalin-Plausch für Plausch-Säcke

Seite 35

Wochengedicht: Bio-Top-Mode

Seite 46

NICHT

in dieser Nummer

Seit dem letzten Wochenende stehen im Parteiprogramm der CVP so «grüne» Forderungen wie jene nach einem – zumindest vorläufigen – Baustopp für Kernkraftwerke. Ob Parteitagsbeschlüsse und Handeln der Fraktion im National- und Ständerat übereinstimmen oder doch zwei verschiedene Stiefel sind, wird sich (nach den Wahlen) noch weisen müssen.



Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift 113. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot (Chefredaktor), Hansjörg Enz

Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder

Umbuch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 3.–

Abonnementspreise.

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung:	Walter Vochezer-Sieber, eidg. dipl. Verkaufsleiter Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Tel. 01/55 84 84
Anzeigenverkauf:	Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Tel. 071/41 43 41
Pour la Suisse romande:	Presse Publicité SA, case postale 258 1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49
Touristikwerbung:	Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66
Anzeigenadministration:	Silvia Aebli, 9400 Rorschach, Tel. 071/41 43 41
Inseraten-Annahmeschluss:	Ein- und zweifarbige Inserate: 11 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise:	Nach Tarif 1987/1